

äsentiert â€œNew Year, New Workâ€œ: Chancen und Herausforderungen der neuen Arbeitswelt â€œ BILD

ID: LCG23022 | 25.01.2023 | Kunde: iab austria -interactive advertising bureau | Ressort: Wirtschaft Ã–sterreich | Medieninformation

Im Rahmen des diesjÃ¤hrig ersten iab NETwork Events luden das iab austria und IP Ã–sterreich am 24. JÃ¤nner 2023 zum Austausch Ã¼ber „New Work“ – die Zukunft der Arbeit. Unternehmen, die heute eine FÃ¼hrungskultur der persÃ¶nlichen Entfaltung und Transparenz etablieren, haben morgen einen klaren Vorteil.

Bilder zur Meldung in der [Mediendatenbank](#) : © Katharina Schifffl

Wien (LCG) – Ã–rtliche FlexibilitÃ¤t, persÃ¶nliche Entfaltung, zunehmendes Selbstmanagement: Die voranschreitende Digitalisierung verÃ¤ndert die Arbeitswelt enorm. Neben der Entstehung neuer GeschaÌftsmodelle sowie adaptierter Unternehmensstrukturen, hat das Konzept „New Work“ die VerÃ¤nderung sowohl beruflicher Interaktionen, arbeitsbezogener Inhalte als auch erforderlicher Produktions- und Arbeitsprozesse zur Folge. Um dahingehend zukÃ¼nftige Entwicklungen zu beleuchten, das Potenzial des neuen Arbeitens aufzuzeigen sowie Strategien fÃ¼r Unternehmen anzubieten, lud das iab austria gemeinsam mit IP Ã–sterreich Dienstagabend, den 24. JÃ¤nner 2023, zum Networking-Event „New Year, New Work“. AnknÃ¼pfend an die einleitende Keynote von **Petra Hauser** (Brainbirds Ã–sterreich), fachsimpelten **Regina Karner** (EY Ã–sterreich), Psychotherapeut und Coach **Hans Christian Jurceka**, **Doris Rauscher-Kalod** (Kammer fÃ¼r Arbeiter und Angestellte fÃ¼r NiederÃ¶sterreich), **Diego del Pozo** (Tunnel 23) sowie **Maresa Mayer** (karriere.at) Ã¼ber die Arbeitswelt der Zukunft, boten Hilfestellungen und gaben Einblicke in persÃ¶nliche Erfahrungen. Durch die Diskussionsrunde fÃ¼hrte **Herbert Rohrmair-Lewis** (Zum Goldenen Hirschen).

„New Work“ ist mehr als nur das Arbeiten im Home Office

Erstmals 1980 von **Frithjof Bergmann** definiert, ist „New Work“ heute relevanter denn je. So werden Kommunikation, Tools und Informationen zunehmend strategisch sinnvoll digitalisiert und machen ein effizientes, modernes und mobiles Arbeiten möglich. Um jedoch zielgerichtet und integrativ wirken zu können, muss die neue Art des Arbeitens – vor allem definiert durch Zusammenhalt, Teilhabe und Selbstbestimmung – Individuen vorrangig als Mitgestalter, nicht als Betroffene wahrnehmen. Zudem sollte die Tätigkeit sinnerfüllend sein und die Leidenschaft angeregt werden. Anhand dieser Ziele entwickelten **Petra Hauser** und Partner das Unternehmens-Manifest von Brainbirds. Gründend auf Menschenzentrierung, Eigenverantwortung und Chancenorientierung umfasst dieses die wichtigsten Aspekte von „New Work“.

„Meaning matters to employees“: So nannten ganze 69 Prozent der Befragten der ,PwC's Global Workforce Hopes and Fears Survey 2022` einen erfüllenden Job als ,Top 2`-Motiv, den Job nicht zu wechseln. Kollaboration, eine erfüllende Arbeit sowie mehr Team-Verantwortung und Gestaltungsraum gewinnen somit nachweislich zunehmend an Relevanz“, so Brainbirds-Geschäftsführerin **Petra Hauser** . „Schon jetzt gehen Unternehmen vermehrt auf den Wunsch nach flexibleren Arbeitszeiten ein – dies wird sich in Zukunft sogar noch steigern“, ergänzt PR-Managerin **Maresa Meyer** (karriere.at).

„In puncto ‚New Work‘ ist es wichtig, mehr weiter zu denken und weniger wie immer: Mehr Verbundenheit, weniger Zweckgemeinschaft ist die Devise. Wodurch der Fokus verstärkt auf den Mitarbeitenden und ihren Potenzialen liegt und die Stärkung der Eigenverantwortung, flexible Arbeitszeiten und -orte sowie neue Arbeitsmodelle wie agiles Arbeiten oder kreative Arbeitsmethoden im Vordergrund stehen“, so **Regina Karner**, Leiterin People Advisory Services und Partnerin bei EY Österreich.

Veränderungsschmerzen entgegenwirken: Die Herausforderungen von „New Work“

Mit den zahlreichen Chancen von „New Work“ gehen jedoch auch Herausforderungen einher. So würden Corporate Environments Chancenorientierung größtenteils zu wenig nutzen. Wie Therapeut **Hans Christian Jurceka** anmerkt, befänden sich viele Unternehmen aktuell außerdem in einer Übergangsphase, welche Veränderungsschmerzen mit sich bringt. Vielen Mitarbeitern fällt es schwer, auf mittlerweile lieb gewonnene Statussymbole zu verzichten. Doch auch Berufseinsteiger seien Tunnel23-Geschäftsführer **Diego del Pozo** zufolge meist mit den neuen Bedingungen überfordert.

Zudem wirke sich auch die Verwischung der Grenzen zwischen Arbeitstag und Feierabend nachteilig aus. Das ständige Arbeiten sei eine Entwicklung, welche vermehrt psychische Belastungsreaktionen wie unter anderem Burn-Outs zur Folge hat. Und auch innerhalb des Betriebs kann „New Work“ zu Problemen führen: Wie **Regina Karner** erklärt, könne das Gefühl, unterschiedlich behandelt zu werden, für Missverständnisse sowie Unzufriedenheit sorgen.

Um derlei Komplikationen zu vermeiden und sich erfolgreich in die neue Arbeitswelt zu integrieren, liegt die Aufgabe von Unternehmen vor allem darin, Rahmenbedingungen zu schaffen, mit welchen

Demotivation vermieden werden kann. Es sei darüber hinaus wichtig, eine Führungskultur zu etablieren, die die Steigerung intrinsischer Motivation begünstigt und innerhalb derer sich die Mitarbeiter entfalten können. Transparenz über die Rahmenbedingungen zu schaffen, sei jedoch mindestens genauso relevant – damit die Mitarbeiter wissen, wo sie stehen. In Hinblick auf die Zukunft werde sich laut **Doris Rauscher-Kalod**, Leiterin der Abteilung Arbeits- und Sozialrecht (AK Niederösterreich), vor allem die Anzahl an Sabbaticals und Bildungskarenzen mehren – frei nach dem Motto der Flexibilität und persönlichen Entfaltung.

Weitere Informationen finden sich auf iab-austria.at

Über das interactive advertising bureau austria (iab austria)

Mit über 200 Mitgliedern aus allen Teilbereichen (Verlagshäuser und Medienunternehmen, Werbetreibende, Agenturen, technische Dienstleister und Start-ups) ist das iab austria die größte unabhängige Interessenvertretung der österreichischen Digitalwirtschaft. Das iab austria entwickelt im Dialog der spezialisierten und vernetzten Arbeitsgruppen mit allen Stakeholdern holistische Sichtweisen und vertritt die Interessen der gesamten Digitalwirtschaft konsensual. Um den Digitalstandort zu stärken, entwickelt das iab austria technische und rechtliche Standards sowie Aus- und Weiterbildungsprogramme, fördert den Wissensaustausch durch Veranstaltungen und Publikationen, veranstaltet mit dem iab webAD den wichtigsten Preis der Digitalwirtschaft und vertritt die politischen Interessen auf nationaler und europäischer Ebene. Weitere Informationen auf iab-austria.at

+ + + BILDMATERIAL + + +

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich auf <http://www.leisure.at> (Schluss)

